

Franz Jägerstätter,  
Märtyrer, Familienvater  
1907–1943

---

## Eucharistiefeier und Seligsprechung

Feierheft für die Gemeinde

Mariendom Linz

26. Oktober 2007

Sollten wir Christen  
Christus nicht immer ähnlicher werden ?

Franz Jägerstätter





---

## **Aufzeichnungen im Gefängnis Juli/August 1943**

### **Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?**

Werde hier nun einige Worte niederschreiben, wie sie mir gerade aus dem Herzen kommen. Wenn ich sie auch mit gefesselten Händen schreibe, aber immer noch besser, als wenn der Wille gefesselt wäre. Offensichtlich zeigt Gott manchmal seine Kraft, die er den Menschen zu geben vermag, die ihn lieben und nicht das Irdische dem Ewigen vorziehen. Nicht Kerker, nicht Fesseln, auch nicht der Tod sind imstande, einen von der Liebe Gottes zu trennen, ihm seinen Glauben und den freien Willen zu rauben. Gottes Macht ist unbesiegtbar. Seid gehorsam und untertänigst der Obrigkeit, diese Worte fliegen einem heute schon bald von allen Seiten zu, ja sogar von Menschen, die ohnehin fast nichts mehr glauben, was in der Hl. Schrift steht und was Gott uns zu glauben befohlen hat. Wenn man für jeden Menschen sich solche Mühe geben möchte, von der schweren Sünde und daher vor dem ewigen Tode zu erretten, als man mit mir sich Mühe gibt, vom irdischen Tode mich zu erretten, so müsste wahrlich schon der Himmel auf dieser Welt sein. Immer wieder möchte man einem das Gewissen erschweren betreffs Gattin und Kinder.

## Lebenslauf

Franz Jägerstätter wird am 20. Mai 1907 in St. Radegund, Oberösterreich (Diözese Linz), als Sohn der ledigen Bauernmagd Rosalia Huber geboren, am 21. Mai wird er in der Pfarrkirche getauft. Rosalia und der Vater, Franz Bachmeier, waren als Dienstboten zu arm, um heiraten zu können. Die Erziehung des Kindes übernimmt die Großmutter, Elisabeth Huber, eine liebevolle, im Glauben verwurzelte und vielseitig interessierte Frau. Die materielle Not während des Ersten Weltkrieges ist auch hier groß. In der Schule erfährt sich der kleine Franz wegen seiner Armut benachteiligt. Die Mutter heiratet 1917 den Bauern Heinrich Jägerstätter, der bei der Hochzeit den inzwischen 10jährigen Franz adoptiert. Inspiriert durch den Adoptiv-Großvater interessiert sich Franz als Heranwachsender für Bücher, darunter auch für religiöse Literatur. Von seinem Adoptivvater erbt er den Bauernhof.

Von 1927 bis 1930 arbeitet Franz Jägerstätter im Erzabbau in Eisenerz (Steiermark). Dort erfährt er sich geistig und religiös entwurzelt; er erlebt eine Glaubens- und Sinnkrise. 1933 wird er Vater der unehelichen Tochter Hildegard.

1935 lernt er Franziska Schwaninger kennen; die beiden heiraten 1936. Die Ehe wird zum Wendepunkt im Leben Franz Jägerstätters. Die Nachbarn bekunden, dass Franz nach seiner Hochzeit „ein anderer“ geworden sei. Häufig geht er zur Kommunion. Franz und Franziska beten miteinander und die Heilige Schrift wird für die beiden zum Lebensbuch. Gattin Franziska bezeugt: „Wir haben einer dem anderen weiter geholfen im Glauben.“ Aus dieser ehelichen Gemeinschaft gehen drei Töchter hervor: Rosalia (1937), Maria (1938) und Aloisia (1940).

1938 übernehmen die Nationalsozialisten auch in Österreich die Macht; ein Traum motiviert ihn, ihnen von Anfang an jede Zusammenarbeit oder Unterstützung zu verweigern, denn Nationalsozialismus und christlicher Glaube sind für ihn unvereinbar.

1940 wird er zum Militärdienst einberufen, auf Betreiben seiner Heimatgemeinde St. Radegund aber zweimal als Bauer für „unabkömmlich“ erklärt. Einer weiteren Einberufung will er nicht mehr Folge leisten, denn mittlerweile hat er von vielen Gräueltaten erfahren; mitzukämpfen und zu töten, „damit Hitler die ganze Welt beherrschen könne“, sieht er als schwere

---

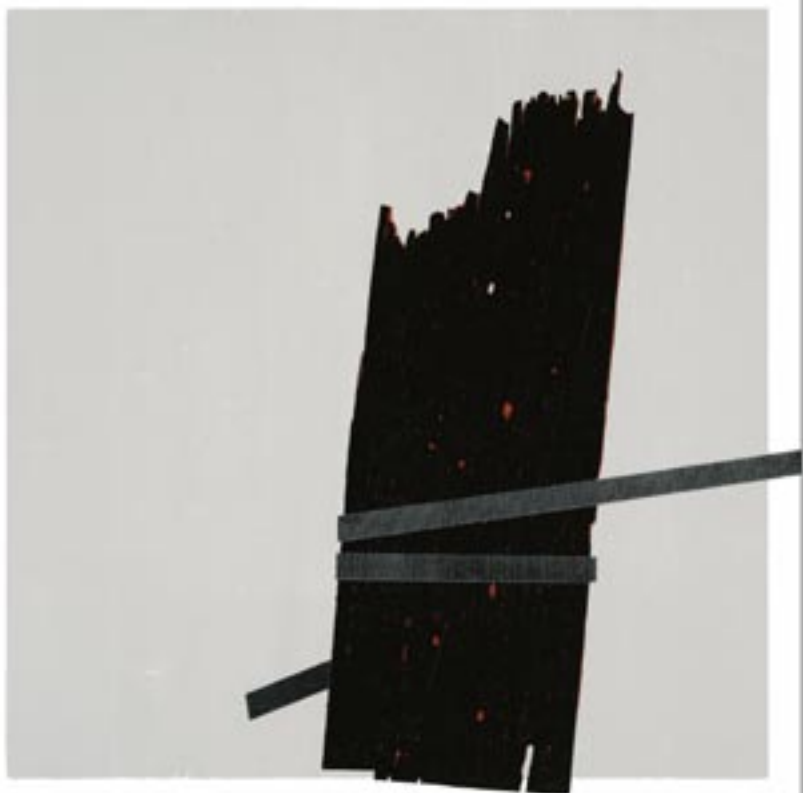
Sünde an. Die Mutter, Verwandte und auch befreundete Priester versuchen, ihn umzustimmen, doch seinen biblischen Argumenten können sie nichts entgegensetzen. Seine Frau Franziska hält später fest: „Wenn ich nicht zu ihm gehalten hätte, hätte er ja gar niemanden gehabt.“ Um Kraft und Klarheit zu erbeten, besucht er jeden Tag die Messe. Vikar Fürthauer überträgt ihm den Mesnerdienst.

Nach der neuerlichen Einberufung meldet sich Franz am 1. März 1943 bei seiner Stammkompanie in Enns und erklärt, „dass er auf Grund seiner religiösen Einstellung den Wehrdienst mit der Waffe ablehne, ... dass er gegen sein religiöses Gewissen handeln würde, wenn er für den nationalsozialistischen Staat kämpfen würde“, und „es gebe Dinge, wo man Gott mehr gehorchen müsse als den Menschen; ... gemäß dem Gebot Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst, dürfe er nicht mit der Waffe kämpfen. Er sei jedoch bereit, als Sanitätssoldat Dienst zu leisten“ (aus: Reichkriegsgerichtsurteil, 6. Juli 1943).

Wegen Wehrkraftzersetzung wird Franz Jägerstätter zum Tod verurteilt und am 9. August 1943 in Brandenburg an der Havel enthauptet. Seine Urne wird 1946 von Franziskanerinnen nach Oberösterreich gebracht und im Grab an der Kirchenmauer in St. Radegund bestattet.

1

verurteilen



II

tragen



## EINZUG

Die Feier beginnt mit dem Einzug des Vertreters des Heiligen Vaters, José Kardinal Saraiva Martins, des Präfekten der Selig- und Heiligsprechungskongregation, des Metropoliten und Erzbischofs Christoph Kardinal Schönborn, des Diözesanbischofs Ludwig Schwarz, der der Feier vorsteht, sowie der Bischöfe, Konzelebranten und der liturgischen Dienste.

Die ganze Gemeinde singt

### Was Gott tut, das ist wohlgetan

GL 294



1. Was Gott tut, das ist wohl-ge-tan,  
wie er fängt sei-ne Sa-chen an,  
es bleibt ge-recht sein Wil-le;  
will ich ihm hal-ten stil-le.  
Er ist mein Gott, der in der  
Not mich wohl weiß zu er-hal-  
ten; drum laß ich ihn nur wal-ten.

2. Was Gott tut, das ist wohlgetan; er wird mich nicht betrügen. Er führet mich auf rechter Bahn, so lass ich mir genügen an seiner Huld und hab Geduld; er wird mein Unglück wenden, es steht in seinen Händen.

3. Was Gott tut, das ist wohlgetan; er ist mein Licht und Leben, der mir nichts Böses gönnen kann, ich will mich ihm ergeben in Freud und Leid. Es kommt die Zeit, da öffentlich erscheint, wie treulich er es meint.

4. Was Gott tut, das ist wohlgetan; dabei will ich verbleiben.  
Es mag mich auf die rauhe Bahn Not, Tod und Elend treiben,  
so wird Gott mich ganz väterlich in seinen Armen halten;  
drum lass ich ihn nur walten.

## ERÖFFNUNG

*Der Bischof eröffnet die Feier.*

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Der Friede sei mit euch.

A Und mit deinem Geiste.

*Der Bischof begrüßt die Anwesenden und leitet über zum Bußakt.*

## Kyrie

Satz: Berthold Hummel

V Der im Wort uns weist, der im Brot uns speist,

V/A Ky - ri - e e - le - i - son.

V Der uns - re Müh - sal kennt, der uns beim Na - men nennt,

V/A Chri - ste e - le - i - son.

V Der am End der Zeit kommt in Herr - lich - keit,

V/A Ky - ri - e e - le - i - son.

*Der Bischof*

Der allmächtige Gott erbarme sich unser, er lasse uns die Sünden nach  
und führe uns zum ewigen Leben.

A Amen.

III

stolpern



IV

mitfühlen



---

## **RITUS DER SELIGSPRECHUNG**

*Bischof em. Dr. Maximilian Aichern und Bischof Dr. Manfred Scheuer treten vor Kardinal José Saraiva Martins als den Vertreter des Heiligen Vaters mit der Bitte um die Seligsprechung des Dieners Gottes Franz Jägerstätter.*

*Diözesanbischof Dr. Ludwig Schwarz:*

Als Ortsbischof von Linz habe ich den Heiligen Vater Benedikt XVI. gebeten, den Märtyrer Franz Jägerstätter in die Schar der Seligen aufzunehmen.

---

## **PETITIO**

*Bischof Dr. Manfred Scheuer, Postulator im diözesanen Seligsprechungsprozess, verliest nun die sogenannte Petitio, eine Lebensbeschreibung, in der Jägerstätters Leben und Martyrium gewürdigt werden.*

Eminenz,

Franz Jägerstätter wurde am 20. Mai 1907 geboren und am folgenden Tag in der Pfarrkirche von St. Radegund getauft. Als Zwanzigjähriger ging er zum Arbeiten in die Steiermark. Nach wenigen Jahren kehrte er nach Hause zurück. 1933 wurde er Vater seiner Tochter Hildegard. 1936 heiratete er Franziska Schwaninger; gemeinsam konnten sie sich über drei Töchter freuen. Franziska regte ihren Mann zur Bibellektüre und zum gemeinsamen Beten an. Seit der Hochzeit ging Franz häufig zur Kommunion.

Franz Jägerstätter berichtete mehrmals, dass er 1938 durch einen Traum vor dem Nationalsozialismus gewarnt worden sei. Nach der Machtübernahme in Österreich lehnte er jede Zusammenarbeit mit dem NS-Staat und jeden Vorteil durch ihn ab. Er erfuhr von den Gräueltaten des Nationalsozialismus, dessen gott- und menschenverachtende Politik ihn zum Widerstand bewegte.

1940/41 diente Franz als Kraftfahrer bei der Deutschen Wehrmacht. Mit einem weiteren Soldaten wurde er am 8. Dezember 1940 in Enns in den Dritten Orden des hl. Franziskus eingekleidet. Auf Betreiben seiner Heimatgemeinde St. Radegund wurde er zweimal für unabhkömmlich erklärt, um am Bauernhof zu arbeiten.

---

Obwohl der Druck von seinen Freunden und Bekannten, auch Priestern, groß war, entschied er sich für einen konsequenten Weg des Widerstandes. Er betete und fastete, meditierte die Hl. Schrift und kam zum Schluss: „Keiner irdischen Macht steht es zu, die Gewissen zu knechten.“ Die Kraft zur Gewissensentscheidung verspürte er zusehends mehr als Gnade, für die er dankbar war. Täglich besuchte er die heilige Messe. In dieser Zeit übernahm er auch den Mesnerdienst.

1943 wurde er neuerlich einberufen, woraufhin er sich weigerte, für Hitler in den Krieg zu ziehen, und wurde in das Gefängnis in Linz überstellt. Zwei Monate Haft, Folter und Schikanen folgten. Als er sich von der Kraft des Glaubens verlassen fühlte, erinnerte er sich an das erfahrene Glück in der Ehe mit seiner Frau Franziska und deutete dieses Glück als einen bleibenden Hinweis auf die Gegenwart Gottes. Anfang Mai 1943 wurde Franz Jägerstätter nach Berlin/Tegel überstellt. Sein Antrag auf Sanitätsdienst wurde abgelehnt. Am 6. Juli verurteilte man ihn zum Tod. Gefängnisseelsoerger berichteten ihm von weiteren Blutzeugen, unter anderem vom Pallottinerpater Franz Reinisch; dies gab ihm Halt und Trost.

Er und seine Frau Franziska fühlten sich verbunden mit dem leidenden Jesus, der ihnen Kraft gab. In der Gefängniszelle vertraute Franz darauf, dass „Christus nicht nur die leidende Knechtsgestalt des Karfreitags ist, sondern auch der Todesüberwinder des Ostermorgens“. So erwartete er gefasst die Begegnung mit dem Gott der Liebe, dem er versöhnt gegenübertreten wollte. Am 9. August 1943 wurde Franz Jägerstätter von Berlin nach Brandenburg an der Havel gebracht und dort um 16 Uhr am Schafott enthauptet. Der Priester Albert Jochmann, der ihn begleitete, bekannte unmittelbar nach seiner Hinrichtung: „Ich bin heute dem einzigen Heiligen in meinem Leben begegnet.“

Franz Jägerstätter ist durch seine entschiedene Lebenshaltung und durch sein Martyrium ein Prophet mit Weitblick und Durchblick. Er ist Vorbild in der Treue zum Gewissensanspruch, ein Anwalt der Gewaltlosigkeit und des Friedens, ein Warner vor zerstörerischen Ideologien. Mit gebildetem und großmütigem Gewissen sprach er das entschiedene Nein zur Idolatrie des Nationalsozialismus. Als Zeuge der Seligpreisungen gibt er dem Evangelium, der Gottes- und Nächstenliebe ein Gesicht.

Daher bittet der Bischof von Linz den Heiligen Vater, den Diener Gottes Franz Jägerstätter in die Schar der Seligen aufzunehmen.

## **APOSTOLISCHES SCHREIBEN**

*Kardinal José Saraiva Martins:*

Im Auftrag des Heiligen Vaters Benedikt XVI. verlese ich nun das Apostolische Schreiben, mit welchem Seine Heiligkeit den Märtyrer Franz Jägerstätter in das Buch der Seligen eingeschrieben hat.

*Alle erheben sich von ihren Plätzen.*

*Kardinal José Saraiva Martins verliest das Apostolische Schreiben in lateinischer Sprache.*

Wir entsprechen der Bitte, unseres Bruders Ludwig Schwarz, des Bischofs von Linz, und vieler anderer Brüder im Bischofsamt sowie vieler Gläubigen und gewähren nach Einholung des Gutachtens von der Kongregation für die Selig- und Heiligsprechungen kraft unserer Apostolischen Autorität, dass der verehrungswürdige Diener Gottes

Franz Jägerstätter  
Märtyrer, Familienvater,

fortan als Seliger angerufen werden kann. Er hat sein Leben hingegeben in hochherziger Selbstverleugnung, mit aufrichtigem Gewissen in Treue zum Evangelium und für die Würde der menschlichen Person.

Sein Fest darf jährlich am 21. Mai, seinem Tauftag, an den Orten und in der Weise, wie das Recht dies vorsieht, gefeiert werden.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gegeben zu Rom bei Sankt Peter im Jahre des Herrn 2007,  
dem dritten Unseres Pontifikates.

A handwritten signature in black ink, reading "Benedictus PP XVI" with a stylized flourish at the end.

Benedikt PP. XVI

Die Gemeinde antwortet darauf mit einem dreifachen „Deo gratias – Dank sei Gott“ und einem einfachen „Amen“.

### Deo gratias. Amen.

The image shows two staves of musical notation in G major (one sharp) and 4/4 time. The first staff is for the vocal parts (V. and Sch.) and the second is for the choir (A.).

V.: De - o grá - ti - as. Sch.: De - o grá - ti - as.

A.: De - o grá - ti - as. A - men.

Der Chor schließt mit einem feierlichen Amen ab.

Dazu wird das Bild des Seligen enthüllt.

Nun wird in einer Prozession das Reliquiar mit den Reliquien von Franz Jägerstätter zum Altar gebracht. Das Reliquiar, geschaffen von Herbert Friedl, enthält eine schriftliche Aufzeichnung Jägerstätters von seinem Traum im Jänner 1938, durch den er vor den Schrecknissen der Nationalsozialisten gewarnt wurde, sowie eine Knochenreliquie, welche der Urne des Seligen entnommen wurde.

Die Reliquien werden von der Gattin des Seligen, Franziska Jägerstätter, dem Pfarrer von St. Radegund, Josef Steinkellner sowie dem Diakon Johann Niederreiter, dem Dechant Alfons Einsiedl, von Dr. Erna Putz und der Generaloberin der Franziskanerinnen von Vöcklabruck, Sr. Kunigunde Dr. Fürst, sowie liturgischen Diensten zum Altar gebracht.

Nach dem Hochamt am Hochfest Allerheiligen wird das Reliquiar im Dom beim Seitenaltar Maria, Königin der Märtyrer, aufgestellt.

Die Reliquien werden mit Weihrauch geehrt.

Dazu singt die Gemeinde das

## Jägerstätter-Lied

T: Winkelbauer, M: Kathi Stimmer-Salzeder

KV: Du rufst mich im Dun- kel die- ser Zeit Zu Dir hin  
will ich gehn, ich bin be - reit. Doch der Weg  
zu den Quel - len führt ge - gen den Strom, der Weg führt  
ge - gen den Strom Strom.  
1. Nicht Ker-ker, noch Tod tren - nen mich von Got - tes Lie - be:  
das ist der Glau - be, der mich führt, das ist der  
Glau - be, der mich führt.

2. Wird auch der Irrtum zum Strom, du führst mich in der Hand:  
Das ist die Hoffnung, die mich stärkt, das ist die Hoffnung, die mich stärkt.

3. Einander verzeih`n, mag kommen, was mag:  
das ist die Liebe, die mich trägt, das ist die Liebe die mich trägt.

## Dank

Der Bischof dankt im Namen der versammelten Gemeinde dem Heiligen Vater für die Seligsprechung des Märtyrers Franz Jägerstätter.

V

beistehen



## Gloria

Der Bischof stimmt das Gloria an

Glo - ri - a in ex-cel-sis Deo. V Et in ter-ra pax  
ho-mi-ni-bus bo-nae vo-lun-ta-tis. A Lau-da-mus te.  
V Be-ne - di - ci - mus te. A Ad - o - ra - mus te.  
V Glo-ri - fi - ca - mus te. A Gra-ti - as a - gi - mus  
ti - bi pro-pter ma-gnam glo - ri - am tu - am.  
V Do - mi - ne De - us, Rex cae - le - stis, De - us  
Pa - ter om - ni - po - tens. A Do - mi - ne Fi - li  
u - ni - ge - ni - te, Je - su Chri - ste.  
V Do - mi - ne De - us, A - gnus De - i,  
Fi - li - us Pa - tris. A Qui tol - lis

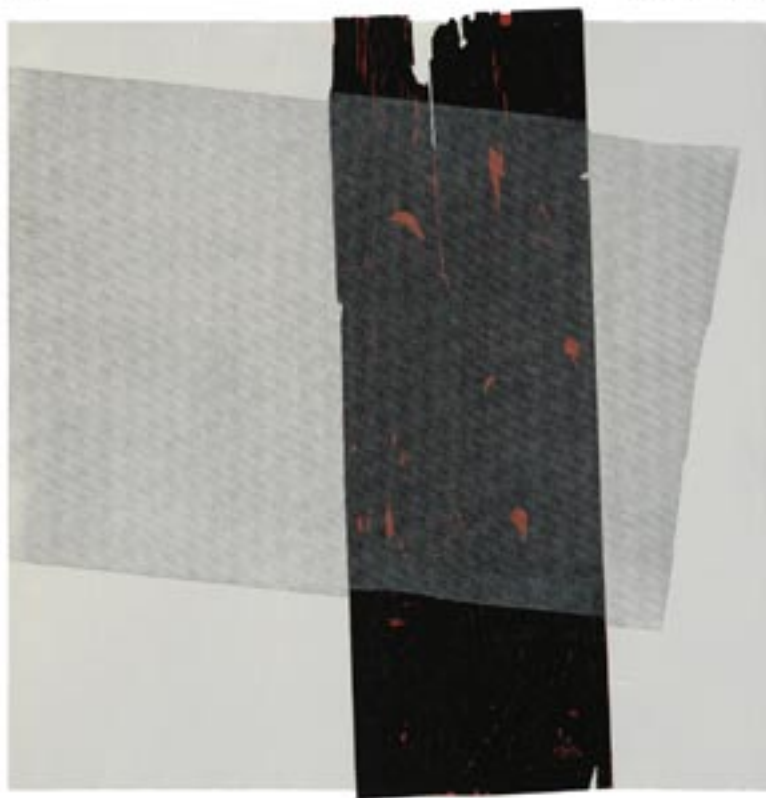
pec - ca - ta mun - di, mi - se - re - re no - bis.

V Qui tol - lis pec - ca - ta mun - di, sus - ci - pe  
de - pre - ca - ti - o - nem nostram. A Qui se - des  
ad dex - te - ram Pa - tris, mi - se - re - re no - bis.

V Quo - ni - am tu so - lus san - ctus. A Tu so - lus  
Do - mi - nus. V Tu so - lus Al - tis - si - mus,  
Je - su Chri - ste. A Cum San - cto Spi - ri - tu,  
in glo - ri - a De - i Pa - tris. A - men.

VI

trösten



---

## **Tagesgebet**

*Der Bischof:*

Lasset uns beten.

Allmächtiger, ewiger Gott,  
du hast dem seligen Märtyrer Franz  
die Kraft gegeben,  
bis in den Tod für den Glauben  
und für die Gerechtigkeit einzutreten.  
Gewähre uns auf seine Fürsprache,  
Dir mit ungeteiltem Herzen  
und in Aufrichtigkeit entgegenzugehen,  
der Du das wahre Leben  
und unser wahres Heil bist.  
Durch unseren Herrn Jesus Christus,  
der in der Einheit des Heiligen Geistes  
mit dir lebst und herrscht in Ewigkeit .  
A Amen.

---

## **WORTGOTTESDIENST**

---

### **Erste Lesung aus dem Buch Deuteronomium**

*Dtn 6,1–7*

*Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen.*

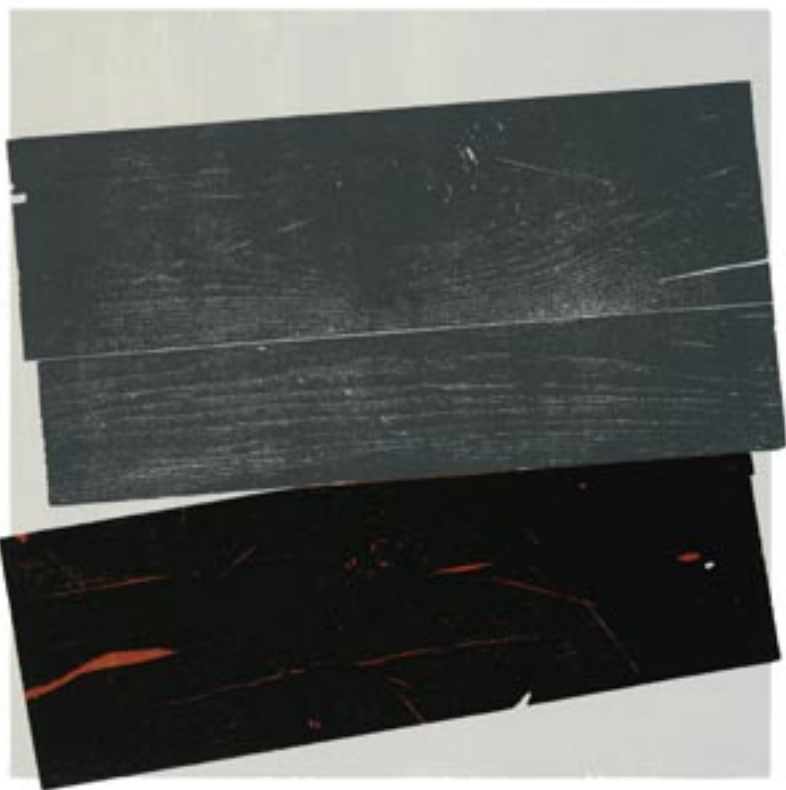
Mose sprach zum Volk: Das ist das Gebot, das sind die Gesetze und Rechtsvorschriften, die ich euch im Auftrag des Herrn, eures Gottes, lehren soll und die ihr halten sollt in dem Land, in das ihr hinüber zieht, um es in Besitz zu nehmen. Wenn du den Herrn, deinen Gott, fürchtest, indem du auf alle seine Gesetze und Gebote, auf die ich dich verpflichte, dein ganzes Leben lang achtest, du, dein Sohn und dein Enkel, wirst du lange leben. Deshalb, Israel, sollst du hören und darauf achten, alles, was der Herr, unser Gott, mir gesagt hat, zu halten, damit es dir gut geht und ihr so unermesslich zahlreich werdet, wie es der Herr, der Gott deiner Väter, dir zugesagt hat, in dem Land, wo Milch und Honig fließen. Höre, Israel! Jahwe, unser Gott, Jahwe ist einzig. Darum sollst du den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft. Diese Worte, auf die ich dich heute verpflichte, sollen auf deinem Herzen geschrieben stehen. Du sollst sie deinen Söhnen wiederholen. Du sollst von ihnen reden, wenn du zu Hause sitzt und wenn du auf der Straße gehst, wenn du dich schlafen legst und wenn du aufstehst.

Wort des lebendigen Gottes.

A Dank sei Gott.

VII

stürzen



## Antwortpsalm

*Psalm 119, 18.16; 36.44; 61.92;  
105.133; 160.172 (Kv: Joh 13,34)*



1. Herr, öffne mir die Augen\*  
für das Wunderbare an deiner Weisung!
2. Ich habe meine Freude an deinen Gesetzen,\*  
dein Wort will ich nicht vergessen.  
Kehrvers  
3. Deinen Vorschriften neige mein Herz zu,\*  
doch nicht der Habgier!
4. Ich will deiner Weisung beständig folgen,\*  
auf immer und ewig.  
Kehrvers  
5. Auch wenn mich die Stricke der Frevler fesseln,\*  
vergesse ich deine Weisung nicht.
6. Wäre nicht dein Gesetz meine Freude,\*  
ich wäre zugrunde gegangen in meinem Elend.  
Kehrvers  
7. Dein Wort ist meinem Fuß eine Leuchte,\*  
ein Licht für meine Pfade.
8. Festige meine Schritte, wie du es verheißten hast!\*  
Lass kein Unrecht über mich herrschen!  
Kehrvers  
9. Das Wesen deines Wortes ist Wahrheit,\*  
deine gerechten Urteile haben alle auf ewig Bestand.
10. Meine Zunge soll deine Verheißung besingen,\*  
denn deine Gebote sind alle gerecht.  
Kehrvers



*Diakon*

Der Herr sei mit Euch.

A Und mit deinem Geiste.

D Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

A Ehre sei dir, o Herr.

Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf einen Berg. Er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm. Dann begann er zu reden und lehrte sie. Er sagte: Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden. Selig, die keine Gewalt anwenden; denn sie werden das Land erben. Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden satt werden. Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden. Selig, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott schauen. Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne Gottes genannt werden. Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig seid ihr, wenn ihr um meinetwillen beschimpft und verfolgt und auf alle mögliche Weise verleumdet werdet. Freut euch und jubelt: Euer Lohn im Himmel wird groß sein. Denn so wurden schon vor euch die Propheten verfolgt.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A Lob sei dir, Christus.

*Die Gemeinde wiederholt den Halleluja-Ruf*

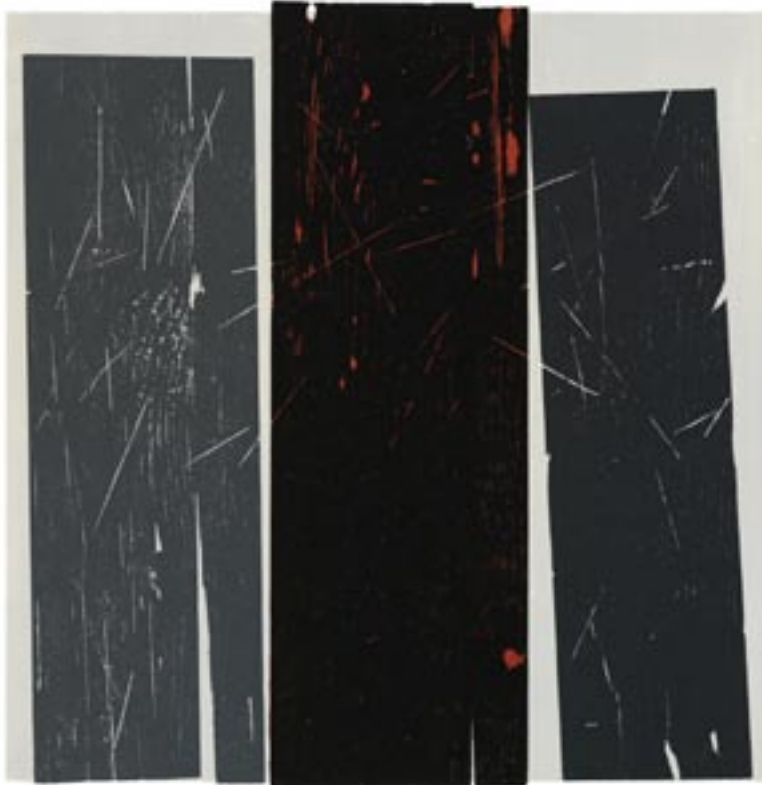
---

## **Homilie**

*Der Bischof hält die Homilie.*

VIII

mitleiden



Der Bischof stimmt das Credo an.

Cre - do in u - num De - um, V Pa - trem  
om - ni - po - ten - tem, fac - to - rem cae - li et ter - rae,  
vi - si - bi - li - um o - mni - um et in - vi - si - bi - li - um.  
A Et in u - num Do - mi - num Je - sum Christum,  
Fi - li - um De - i u - ni - ge - ni - tum,  
V et ex Pa - tre na - tum an - te o - mni - a sae - cu - la,  
A De - um de De - o, lu - men de lu - mi - ne,  
De - um ve - rum de De - o ve - ro, V ge - ni - tum non  
fa - ctum, con - sub - stan - ti - a - lem Pa - tri: per quem  
o - mni - a fa - cta sunt. A Qui propter nos ho - mi - nes



et prop-ter nostram sa-lu-tem de-scen-dit de cae-lis.

V Et in-car-na-tus est de Spi-ri-tu San-cto

ex Ma-ri-a Vir-gi-ne, et ho-mo-fa-ctus est.

A Cru-ci-fi-xus e-ti-am pro-no-bis

sub Pon-ti-o Pi-la-to; pas-sus et se-pul-tus est,

V et re-sur-re-xit ter-ti-a di-e, se-cun-dum

Scri-ptu-ras, A et a-scen-dit in cae-lum,

se-det ad dex-te-ram Pa-tris,

V Et i-te-rum ven-tu-rus est cum glo-ri-a,

ju-di-ca-re vi-vos et mor-tu-os, cu-jus re-gni

non e - rit fi - nis. A Et in Spi - ri - tum San - ctum,  
 Do - mi - num et vi - vi - fi - can - tem: qui ex Pa - tre  
 Fi - li - o - que pro - ce - dit. V Qui cum Pa - tre et  
 Fi - li - o si - mul ad - o - ra - tur et con - glo - ri - fi - ca - tur:  
 qui lo - cu - tus est per Pro - phe - tas. A Et u - nam,  
 san - ctam, ca - tho - li - cam et a - po - sto - li - cam  
 E - cle - si - am. V Con - fi - te - or u - num ba - ptis - ma  
 in re - mis - si - o - nem pec - ca - to - rum. A Et ex - spe - cto  
 re - sur - re - cti - o - nem mor - tu - o - rum,  
 V et vi - tam ven - tu - ri sae - cu - li.  
 A A - - - - - men.

## Fürbitten

### *Der Bischof*

Herr Jesus Christus, du hast Franz Jägerstätter berufen und ihn mit deinem Wort erfüllt. Sein Gewissen war von deinem Geist geprägt, sodass er dir und deinem Vater mehr gehorchen wollte als aller weltlichen Macht. Im Gebet wenden wir uns durch dich an Gott, unseren Vater:

*Die Fürbitten werden von einzelnen Gläubigen vorgetragen.*

Für unseren Papst Benedikt, für Kardinal José Saraiva Martins, für alle Bischöfe und für alle, die zum Dienst in der Kirche gerufen sind, dass Gottes Geist sie stärke und führe.

*Stille –*

*dann singt der Kantor den Ruf, die Gemeinde antwortet*



Für deine Kirche, dass sie ein Werkzeug des Friedens und der Versöhnung sei und in der Kraft deines Geistes Unrecht und Böses bekämpfe.

For all who bear political responsibility, that they promote peace, security, and justice throughout the world.	Für alle, die in der Politik Verantwortung tragen, dass sie dem Frieden, der Sicherheit und der Gerechtigkeit auf der ganzen Welt dienen.
---	---

Dominum, deprecemur. A Te rogamus, audi nos.

---

Per le donne e gli uomini uniti in matrimonio: affinché possano reciprocamente rafforzarsi e custodirsi nei giorni belli e in quelli difficili, preghiamo: Für alle Frauen und Männer, die in der Ehe miteinander verbunden sind, dass sie einander stärken und behüten in guten und in bösen Tagen.

Dominum, deprecemur. A Te rogamus, audi nos.

Für alle Frauen und Männer, die den Mesnerdienst versehen und die Gotteshäuser pflegen, dass sie, erfüllt von deiner Gegenwart, ihren Gemeinden Orte der Beheimatung bereiten.

Dominum, deprecemur. A Te rogamus, audi nos.

Für alle, die ihrem Gewissen folgen und gegen den Strom schwimmen, für alle jene, die sich einsetzen, um ungerechte Fesseln zu lösen und Frieden zu stiften, dass sie durch den Beistand des Heiligen Geistes gestärkt werden.

Dominum, deprecemur. A Te rogamus, audi nos.

Für die Opfer von bewaffneten Konflikten und für alle Leidtragenden von Gewalt, dass sie Kraft und Mut finden zu neuem Anfang, dass ihre Wunden heilen und ihre Herzen frei werden von aller Bitterkeit und allem Hass.

Dominum, deprecemur. A Te rogamus, audi nos.

Für alle, die schuldig geworden sind, dass sie zu Wegen der Umkehr und der Versöhnung finden.

Dominum, deprecemur. A Te rogamus, audi nos.

Für uns alle, dass dein Wort uns erleuchte, stärke und leite.

Dominum, deprecemur. A Te rogamus, audi nos.

### *Der Bischof*

Vater im Himmel. Du liebst die Menschen und schenkst ihnen deine Güte. Dafür preisen wir dich und danken dir im Heiligen Geist durch Jesus Christus, jetzt und in Ewigkeit.

A Amen.

IX

fallen



X

bloßstellen



---

## **EUCHARISTIEFEIER**

*Während die Gaben Brot und Wein zum Altar gebracht werden,  
singt das Vokalensemble die*

**Motette** *Beati quorum via*

Charles Villiers Stanford

Beati quorum via integra est: Selig, deren Weg ohne Tadel ist,  
qui ambulat in lege Domini. die leben nach der Weisung des  
Herrn.

---

## **Gabengebet**

*Der Bischof*

Lasset uns beten.

Allmächtiger Gott,  
wir bringen diese Gaben dar  
im Gedenken an den seligen Franz,  
den weder Verfolgung noch Tod  
von der Einheit deiner Kirche trennen konnten.  
Erhalte auch uns in dieser Treue.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.  
A Amen

---

## **Eucharistisches Hochgebet**

*Der Hauptzelebrant*

Der Herr sei mit euch.

A Und mit deinem Geiste.

Erhebet die Herzen.

A Wir haben sie beim Herrn.

Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott.

A Das ist würdig und recht.

Wir danken dir, Vater; Herr des Himmels und der Erde, und preisen dich durch unseren Herrn Jesus Christus. Durch ihn, dein Wort, hast du die Welt geschaffen und lenkst sie in deiner Weisheit. Ihn, deinen menschengewordenen Sohn, hast du uns zum Mittler gegeben. Er hat deine Botschaft verkündet und uns gerufen, ihm zu folgen. Er hat uns erlöst durch sein Kreuz und mit deinem Geiste besiegelt. Er ist der Weg, der uns zu dir führt, er ist die Wahrheit, die uns frei macht; er ist das Leben und erfüllt uns mit Freude. Durch ihn führst du deine Söhne und Töchter zusammen zu einer einzigen Familie. Darum rühmen wir jetzt und in Ewigkeit dein Erbarmen und singen mit den Chören der Engel das Lob deiner Herrlichkeit:

*Die ganze Gemeinde singt das*

## Sanctus

GL 403

San - ctus, San - ctus, San - ctus Do - mi - nus  
De - us Sa - ba - oth, Ple - ni sunt cae - li  
et ter - ra glo - ri - a tu - a. Ho - san - na  
in ex - cel - sis. Be - ne - di - ctus qui ve - nit in  
no - mi - ne Do - mi - ni, Ho - san - na in ex - cel - sis.

*Der Hauptzelebrant*

Ja, du bist heilig, großer Gott. Du liebst die Menschen und bist ihnen nahe. Gepriesen sei dein Sohn, der immer mit uns auf dem Weg ist und uns um sich versammelt zum Mahl der Liebe. Wie den Jüngern (von Emmaus) deutet er uns die Schrift und bricht das Brot für uns.

XI

festnageln



---

*Der Hauptzelebrant (und die Konzelebranten leise):*

So bitten wir dich, gütiger Vater: Sende deinen Heiligen Geist über die Gaben von Brot und Wein. Er heilige sie, damit sie uns werden Leib + und Blut unseres Herrn Jesus Christus.

Am Abend vor seinem Leiden nahm er beim Mahl das Brot und sagte dir dank, brach das Brot, reichte es seinen Jüngern und sprach:

NEHMET UND ESSET ALLE DAVON: DAS IST MEIN LEIB, DER FÜR EUCH HINGEGEBEN WIRD.

Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch, dankte wiederum, reichte ihn seinen Jüngern und sprach:

NEHMET UND TRINKET ALLE DARAUS: DAS IST DER KELCH DES NEUEN UND EWIGEN BUNDES, MEIN BLUT, DAS FÜR EUCH UND FÜR ALLE VERGOSSEN WIRD ZUR VERGEBUNG DER SÜNDEN. TUT DIES ZU MEINEM GEDÄCHTNIS.

*Diakon*

Geheimnis des Glaubens:

A Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.

Vokalensemble: *Bis du kommst in Herrlichkeit.*

Satz: Josef Knapp

*Der Hauptzelebrant (und die Konzelebranten leise)*

Darum, gütiger Vater, feiern wir das Gedächtnis deines Sohnes, der uns erlöst hat. Durch sein Leiden und seinen Tod am Kreuz hast du ihn zur Herrlichkeit der Auferstehung geführt und ihn erhöht zu deiner Rechten. Wir verkünden dieses Werk deiner Liebe, bis er wiederkommt, und bringen dir das Brot des Lebens und den Kelch des Segens dar.

Wir feiern das Opfer Christi, das er uns anvertraut hat. Er hat sich für uns hingegeben und schenkt uns Anteil an seinem Leib und Blut. Wir bitten dich: Schau gütig auf die Gabe deiner Kirche, und gib, dass wir im Geist deiner Liebe für immer verbunden bleiben mit ihm und untereinander.

XII

töten



---

*Konzelebrant*

Barmherziger Gott, schenke uns durch die Teilnahme an dieser Feier den Geist, der uns mit Leben erfüllt. Erneuere uns nach dem Bild deines Sohnes. Stärke unsere Einheit mit deinem ganzen Volk, mit unserem Papst Benedikt und unserem Bischof Ludwig, mit allen Bischöfen, Priestern und Diakonen und mit allen Männern und Frauen, die zu einem Dienst in der Kirche bestellt sind.

*Konzelebrant*

Lass die Gläubigen die Zeichen der Zeit verstehen und sich mit ganzer Kraft für das Evangelium einsetzen. Mache uns offen für das, was die Menschen bewegt, dass wir ihre Trauer und Angst, ihre Freude und Hoffnung teilen und als treue Zeugen der Frohen Botschaft mit ihnen dir entgegengehen.

*Konzelebrant*

Vater, erbarme dich unserer Brüder und Schwestern, die im Frieden Christi heimgegangen sind, und aller Verstorbenen, deren Glauben du allein kennst. Lass sie dein Angesicht schauen, und schenke ihnen das Leben in Fülle.

Wenn unser eigener Weg zu Ende geht, nimm auch uns für immer bei dir auf, und lass uns zusammen mit der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria, mit den Aposteln und den Märtyrern, mit dem heiligen Florian und dem heiligen Severin, dem heiligen Leopold, dem seligen Marcel Callo, dem seligen Franz Jägerstätter und mit allen Heiligen dich loben und preisen durch unseren Herrn Jesus Christus.

*Der Hauptzelebrant und die Konzelebranten:*

Durch ihn, und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit.

A Amen.

Vokalensemble: *Amen, Amen, Amen.*

Satz: Berthold Hummel

XIII

hinnehmen



## Kommunionfeier

Der Bischof lädt zum Vater unser ein:

Praecéptis salutáribus móniti, et Dem Wort unseres Herrn und  
divína institutióne formáti, Erlösers gehorsam und getreu  
audémus dícere: seiner göttlichen Weisung  
wagen wir zu beten:



A Pa - ter no - ster, qui es in cae - lis;  
san - cti - fi - ce - tur no - men tu - um;  
ad - ve - ni - at re - gnum tu - um; fi - at  
vo - lun - tas tu - a, sí - cut in cae - lo,  
et in ter - ra. Pa - nem no - strum  
co - ti - di - a - num da no - bis ho - di - e;  
et di - mit - te no - bis de - bi - ta no - stra,  
sí - cut et nos di - mit - ti - mus de - bi - to -  
ri - bus no - stris; et ne nos in - du - cas in  
ten - ta - ti - o - nem; sed li - be - ra nos a - ma - lo.

### *Der Bischof*

Líbera nos, quaesumus, Dómine, Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater,  
ab ómnibus malis, da propítius von allem Bösen und gib Frieden in  
pacem in diébus nostris, ut, ope unseren Tagen. Komm uns zu Hilfe  
misericórdiae tuae adiúti, et a mit deinem Erbarmen und bewahre  
peccáto simus semper líberi et uns vor Verwirrung und Sünde, da-  
ab omni perturbatióne secúri: mit wir voll Zuversicht das Kommen  
expectántes beátam spem et unserer Erlösers Jesus Christus  
advéntum Salvatóris nostri Iesu erwarten.  
Christi.

### *Alle antworten*



Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit.

## **Friedensgebet**

### *Der Bischof:*

Der selige Franz Jägerstätter war in einer Welt des Unfriedens und der Gewalt erfüllt von dem inneren Frieden, den nur der Herr selbst schenken kann. Deshalb bitten wir: Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche, und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch.

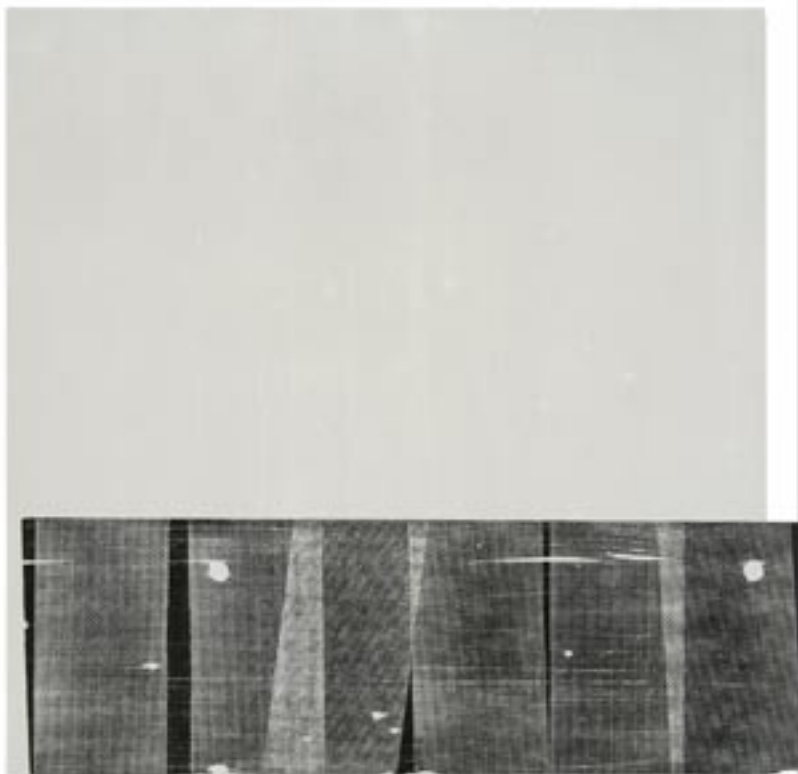
A Und mit deinem Geiste.

### *Diakon*

Gebt einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.

XIV

loslassen



V A-gnus De - i, A qui tol - lis pec - ca - ta  
mun - di: mi - se - re - re no - bis.

V A - gnus De - i, A qui tol - lis pec - ca - ta  
mun - di: mi - se - re - re no - bis.

V A - gnus De - i, A qui tol - lis pec - ca - ta  
mun - di: do - na no - bis pa - cem.

*Der Bischof*

Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt.

A Herr, ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

*Der Bischof fügt hinzu:**1 Joh 4,16b*

Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott, und Gott bleibt in ihm.

*Der Bischof und die Konzelebranten kommunizieren. Danach empfangen die Gläubigen die hl. Kommunion.*

*Die Orte, wo die heilige Kommunion empfangen werden kann, werden mit einem Stern gekennzeichnet.*

---

Während der Kommunion singt das Vokalensemble :

---

**Mottete** *Adoramus te, Christe*

Claudio Monteverdi

Adoramus te, Christe, et  
benedicimus tibi: quia per  
sanguinem tuum pretiosum  
redemisti mundum. Miserere  
nobis.

Wir beten dich an, Christus, und  
preisen dich, denn durch dein  
kostbares Blut hast du die Welt  
erlöst. Erbarme dich unser.

---

**Mottete** *Wohl mir, dass ich Jesum habe*

Johann Sebastian Bach

aus der Kantate BWV 147 *Jesus bleibet meine Freude*

Wohl mir, dass ich Jesum habe, o wie feste halt ich ihn, dass er mir mein  
Herze labe, wenn ich krank und traurig bin. Jesum hab ich, der mich lie-  
bet und sich mir zu eigen gibet; ach, drum lass ich Jesum nicht, wenn mir  
gleich mein Herze bricht.

---

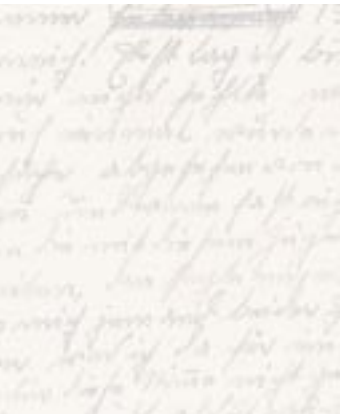
**Mottete** *If ye love me*

Thomas Tallis

If ye love me, keep my com-  
mandment, and I will pray the  
Father, and he shall give you  
another comforter, that he  
may bide with you for ever,  
ev'n the spirit of truth.

**Joh 14,15–17a**  
Wenn ihr mich liebt, werdet ihr  
meine Gebote halten. Und ich  
werde den Vater bitten, und er  
wird euch einen anderen Beistand  
geben, der für immer bei euch  
bleiben soll. Es ist der Geist der  
Wahrheit.

### **Betrachtung von Franz Jägerstätter**



„Jetzt bedenken wir, welch unendliches Glück es ist,  
recht oft zum Tisch des Herrn gehen zu dürfen. [...] Es  
wird ganz auf uns ankommen, wie sehr uns so ein Kom-  
munionempfang bereichern wird. Es kommt vielfach auf  
unsere Glauben und unsere Vorbereitung an. Wir soll-  
ten nie anders zum Tisch des Herrn treten als würde es  
unser letzter Empfang sein, wir müssen daher bereit sein,  
Gott alles zu schenken, Hab und Gut, Leib und Seele, wir  
müssen ganz bereit sein auch zu sterben.“

1. Wer un-tern Schutz des Höch- sten steht,  
 wer auf die Hand des Va- ters schaut,  
 im Schat- ten des All- mächt- gen geht,  
 sich sei- ner Ob- hut an- ver- traut,  
 der spricht zum Herrn voll Zu- ver- sicht:  
 "Du mei- ne Hoff- nung und mein Licht,  
 mein Hort, mein lie- ber Herr und Gott,  
 dem ich will trau- en in der Not."

2. Er weiß, dass Gottes Hand ihn hält, wo immer ihn Gefahr umstellt;  
 kein Unheil, dass im Finstern schleicht, kein nächtlich Grauen ihn erreicht.  
 Denn seinen Engeln Gott befahl, zu hüten seine Wege all,  
 dass nicht sein Fuß an einen Stein anstoße und verletzt mög sein.

3. Denn dies hat Gott uns zugesagt: Wer an mich glaubt, sei unverzagt,  
 weil jeder meinen Schutz erfährt; und wer mich anruft, wird erhört.  
 Ich will mich zeigen als sein Gott, ich bin ihm nah in jeder Not;  
 des Lebens Fülle ist sein Teil, und schauen wird er einst mein Heil.

ankommen



## Schlussgebet

*Der Bischof*

Lasset uns beten.

Herr, unser Gott,  
stärke uns durch die empfangenen Gaben,  
wie du deinen seligen Märtyrer Franz gestärkt hast,  
damit in deinem Dienst auch unser Glaube wachse  
und sich im Leiden bewähre.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A Amen.

## Te Deum

GL 257

*Der Bischof stimmt das Te Deum an.*



1. Gro - ßer Gott, wir lo - ben dich;  
Vor dir neigt die Er - de sich

Herr, wir prei - sen dei - ne Stär - ke.  
und be - wun - dert dei - ne Wer - ke.

Wie du warst vor al - ler Zeit,  
so bleibst du in E - wig - keit.

4. Der Apostel heiliger Chor, der Propheten hehre Menge  
schickt zu seinem Thron empor neue Lob- und Dankgesänge;  
der Blutzengen lichte Schar lobt und preist dich immerdar.

11. Sieh dein Volk in Gnaden an. Hilf uns, segne, Herr dein Erbe;  
leit es auf der rechten Bahn, dass der Feind es nicht verderbe.  
Führe es durch diese Zeit, nimm es auf in Ewigkeit.

*Worte des päpstlichen Vertreters Kardinal Josè Saraiva Martins*

*Der Kardinal*

Dominus vobiscum.	Der Herr sei mit euch.
A Et cum spiritu tuo.	Und mit deinem Geist.
Sit nomen Domini	Der Name des Herrn
benedictum.	sei gepriesen.
A Ex hoc nunc et usque	Von nun an
in saeculum.	bis in Ewigkeit.
Adiutorium nostrum in	Unsere Hilfe ist im
nomine Domini.	Namen des Herrn.
A Qui fecit caelum	Der Himmel und Erde
et terram.	geschaffen hat.
Benedicat vos	Es segne euch
omnipotens Deus	der allmächtige Gott,
Pater et Filius,	der Vater und der Sohn und der
et Spiritus Sanctus.	Heilige Geist.
A Amen.	Amen.

*Diakon*

Gehet hin in Frieden.

A Dank sei Gott, dem Herrn.

*Vor dem Auszug wird der Marianische Gruß gesungen.*

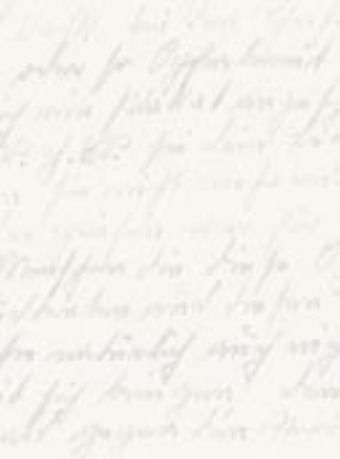


1. Ma - ri - a, breit den Man - tel aus,  
 mach Schirm und Schild für uns dar - aus;  
 laß uns dar - un - ter si - cher stehn,  
 bis al - le Stürm vor - ü - ber - gehn.  
 1.-4. Pa - tro - nin vol - ler Gü - te,  
 uns al - le - zeit be - hü - te.

2. Dein Mantel ist sehr weit und breit, er deckt die ganze Christenheit, er deckt die weite, weite Welt, ist aller Zuflucht und Gezelt.

3. Maria, hilf der Christenheit, dein Hilf erzeig uns allezeit; komm uns zu Hilf in allem Streit, verjag die Feind all von uns weit.

4. O Mutter der Barmherzigkeit, den Mantel über uns ausbreit; uns all darunter wohl bewahr zu jeder Zeit in aller Gefahr.



---

## **Blick des Seligen zu Maria vor seiner Hinrichtung**

„Habe in der letzten Woche die Himmelmutter noch öfter gebeten, wenn es Gottes Wille ist, dass ich bald sterbe, dass ich das Fest Maria Himmelfahrt schon im Himmel mitfeiern darf. [...] Jesu Herz, Maria Herz und mein Herz seien ein Herz verbunden für Zeit und Ewigkeit. Maria mit dem Kinde lieb, uns noch allen deinen Segen gib!“

### **Es musizieren:**

*Vocalensemble Voices*

*unter der Leitung von Josef Habringer*

*Kantor: Josef Habringer*

*An den Orgeln: Wolfgang Kreuzhuber und Heinrich Reknagel*

### **Zum Kreuzweg**

*Die Einbindung des Kreuzweges, geschaffen für die Pfarrkirche Altenberg von Herbert Friedl, in dieses Feierheft ist bewegt von der Aussage der beiden Jägerstätters, Franz und Franziska, dass sie sich auf ihrem Weg besonders verbunden fühlen mit dem leidenden Jesus. Sie gehen ihren Weg aus der Kraft Christi und trösten einander, sie richten sich auf und nehmen Anteil an den Leiden Christi. Dies setzt Friedl in den Kreuzwegstationen künstlerisch um, indem er den Kreuzweg Jesu mit dem menschlichen Leid bis in die Gegenwart verbindet. Er zeigt dabei keine schaurig-schönen Bilder zur Leidensgeschichte. Haltungen der Liebe geben dem Leben Sinn, Trost und Hoffnung und sind ein Spiegel der Liebe Gottes zu den Menschen. Gott ist es, der diese Tugenden in den Menschen stärkt und damit den Hunger nach Gerechtigkeit und Liebe stillt. Als Ausgangsmaterial für die Holzschnitte verwendete Herbert Friedl Bretter und Balken einer Baracke aus dem ehemaligen KZ-Lager Mauthausen, dem oberösterreichischen Leidensort schlechthin. Die fünfzehnte Tafel wurde neu gestaltet und bezieht sich auf Jägerstätter, der vom Tod ins Leben gegangen ist.*

*Herbert Friedl, Grafiker, Maler, Objekt- und Raumgestalter.*

*Er engagiert sich für die Würde des Menschen; lebt und arbeitet in Pregarten und Linz.*

*Fotos Kreuzweg: Nik Fleischmann, Linz.*

*[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]*